© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

22. *Eupithecia Sobrinata Hb.* Ich habe diese Art nur in Westgalizien an mehreren Orten des Vorgebirges (Podegrodrie und Rytro bei Neu Sandez, Czarny Dunajec), im Juli und August gesammelt. Uebrigens gilt von ihr dasselbe, was von *E. Togata Hb.*

Rzeszow, im Dezember 1893.

Ueber Metrocampa margaritaria L.

Von Max Rothke, Crefeld.

In No. 16 der Societas entomologica berichtet Herr Jul. Breit aus Düsseldorf in dankenswerther Weise über die Zucht von Metrocampa margaritaria L. und über sein Vorkommen in der Umgebung von Düsseldorf. Zum Schlusse seiner Mittheilungen ersucht derselbe auch andere Mitglieder um Veröffentlichung ihrer Beobachtungen.

Im Anschluss hieran erlaube ich mir im Nachstehenden meine Wahrnehmungen über das Vorkommen oben genannten Falters in hiesiger Gegend mitzutheilen:

Margaritaria gehört in der Umgebung von Crefeld infolge Mangels ausgedehnter Buchenwaldungen zu den Seltenheiten. Im Verlaufe von 7 Jahren habe ich denselben erst 3 mal gefunden. Das erste Exemplar, ein frisches ♀ nebst 60 Eiern, welche dasselbe an der Rinde abgelegt, am 30. September 1887. Die daraus erhaltenen Räupchen haben mir nicht viele Freude bereitet. Damals stand ich noch in den Kinderschuhen des Sammelwesens und besass in der Raupenzucht wenig Erfahrungen. Kurze Zeit nachdem die Räupchen geschlüpft, zogen sie es vor, durch die Oeffnungen der Gazeumhüllung des Raupenbehälters das Weite zu suchen. Sie kehrten nicht wieder. Das 2te Exemplar, ein weiblicher Krüppel, fand ich am 7. Oktober 1888, das 3te, ein abgeflogenes ♀, am 7. Juli 1889. Darnach kommt margaritaria hierselbst in 2 vollständigen Generationen vor. Dass Letzteres der Fall ist, geht daraus hervor, dass obiges ♀ Nachkommen hinterliess, die im Buchenwald unzweifelhaft den Winter überdauert hätten, auf der Flucht aber jedenfalls in Folge Nahrungsmangel zu Grunde gegangen sind. Das im Sommer gefundene Exemplar war bedeutend grösser als die beiden im Herbst gefundenen, es scheint demnach, dass die 2. Generation kleiner ist als die erste. Eigenthümlich ist, dass der Falter bei Düsseldorf, welches nur 4 Stunden von Crefeld entfernt liegt und ausgedehnte Buchenwaldungen besitzt, nur in einer Generation erscheint, während er in der Umgebung des nördlicher gelegenen Crefeld mit den den rauhen Nord- und Ostwinden ausgesetzten kleinen Buchenwaldungen 2 Generationen hat.

Literaturbericht.

Entomologisches Jahrbuch, 3. Jahrgang (1894), herausgegeben von *Dr. O. Krancher.* VIII, 351. Leipzig, Th. Thomas. Preis 1 Mk. 50 Pf.

Neuen Erscheinungen auf dem Büchermarkte pflegt man in unserer Zeit mit einer nicht ungerechtfertigten Zurückhaltung zu begegnen; zu diesen Neulingen jedoch darf man Krancher's Jahrbuch nicht zählen, denn es ist ein alter Bekannter in neuem Gewande. Das Buch erscheint bereits zum dritten Male und hat sich rasch einen grossen Freundeskreis zu erwerben und zu sichern gewusst. Verdienten schon die beiden früheren Jahrgänge (siehe deren Besprechung in dieser Zeitschrift VI, 109 und VII, 126) volle Anerkennung und aufmerksame Beachtung, so lässt sich auch über das vorliegende Buch, dessen Umfang auf 22 Bogen angewachsen ist, viel des Erfreulichen sagen.

Das Titelbild bringt das Portrait des bekannten Lepidopterologen und Nestors der Entomologen Deutschlands, Dr. O. Staudinger, das viele Leser unserer Zeitschritt interessiren wird; auf den Seiten 265 bis 268 folgt ein Abriss seines Lebens.

Max Fingerling, schon von den früheren Jahrgängen durch Kinder seiner Muse bekannt, eröffnet den Reigen mit einem allen Entomologen gewidmeten poetischen Gruss. Hierauf folgt ein Kalendarium sammt Insektenkalender, der besonders Coleopteren (E. Brenske) und Lepidopteren (M. Fingerling) berücksichtigt. Einige am Schlusse jedes Monats angefügte Notizblätter erleichtern die Führung des für jeden Sammler so wichtigen Journals.

Der Inhalt des Buches zerfällt auch diesmal in 8 Hauptabschnitte. Unter „Allgemeines“ finden wir Aufsätze von Kafka, Prof. Rudow und dem Naturalisten (sic!) Willberg. Die übrigen Abschnitte behandeln die einzelnen Insektenordnungen, von denen naturgemäss die Lepidoptera und Coleoptera durch die meisten Arbeiten vertreten sind.

Schilsky gibt auf den Seiten 195 bis 219 „Praktische Winke für Käfersammler“, die hauptsächlich strebsamen Anfängern Fingerzeige bieten sollen‘ „wo und wie sie erfolgreich sammeln können.“ Dipterologen liefert Prof. Rudow (p. 220 bis 231) eine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anleitung zum Sammeln von Zweiflüglern. Dr. O. Krancher berichtet über die wichtigen Erscheinungen auf dem entomologischen Büchermarkte; unter anderem findet sich hier auch ein Hinweis auf Hinterwaldner's Wegweiser, der allerdings schon im Jahre 1889 erschienen ist.

An eine Anzahl von Vereinsberichten schliesst sich eine Totenschau; diese bringt Bildnisse von Westwood, Stainton, Honrath und F. Rühl, dem allzu früh heimgegangenen, thätigen und allezeit hülfsbereiten Herausgeber dieser Zeitschrift.

Behufs Vervollständigung des in diesem Jahre weitergeführten Verzeichnisses der Entomologen Europas ergeht vom Herausgeber des Jahrbuchs (Leipzig, Grassistrasse 11 III) an jeden Entomologen die Bitte, dieses Unternehmen durch Einsendung seiner Adresse, Angabe des Faches, in dem er thätig ist, literarische Wirksamkeit etc. fördern zu helfen.

Unter „Vermischtes" endlich findet man eine ganz nette Humoreske von dem schon mehrfach erwähnten Fingerling, die — nach unmassgeblicher Ansicht des Referenten — nur den einen Fehler hat, dass sie — nicht hieher passt. Die gleiche Ansicht hegt der Gefertigte von den hie und da eingestreuten Räthseln, poetischen Ergüssen etc., die füglich wegbleiben könnten. Vielleicht wäre es möglich, durch eine derartige Streichung so viel Raum zu gewinnen, dass die auf Seite 339 beginnenden Tabellen für besondere Notizen auf 20 bis 30 Seiten ausgedehnt werden könnten.

Wie man sieht, hat das Buch einen recht reichhaltigen Inhalt und „Wer vieles bringt, wird allen etwas bringen." Da der Preis des Buches in Anbetracht der guten Ausstattung — der gefällige Einband ist besonders hervorzuheben — ein sehr mässiger ist, so kann die Anschaffung des Werkchens mit gutem Gewissen bestens empfohlen werden. Wir schliessen uns dem Wunsche des Herausgebers an, indem wir die Hoffnung aussprechen, „es möchten sich zu den alten bewährten Gönnern recht viele neue hinzugesellen!" *K. Manger.*

Neu eingelaufene Cataloge.

Coleopteren-Liste XXXVII. von **E. Reitter** in *Paskau in Mähren.*

Mit einer gewissen Spannung sieht jeder Coleopterologe alljährlich dem Erscheinen des *Reitter'schen* Cataloges entgegen, da man sicher ist, dass jede neue Auflage wieder eine Anzahl Novitäten und grosser Raritäten bringt. Auch in diesem Jahre wurde unsere Hoffnung nicht getäuscht, denn reichhaltiger als je liegt die neue Liste (XXXVII) vor uns und bietet sowohl dem Besitzer einer grossen Sammlung als auch dem Anfänger reichlichsten Stoff. Die Carabiciden, Pselaphiden, Lamellicornien und Tenebrioniden sind in grossartiger Reichhaltigkeit vertreten; doch stehen auch die anderen Familien denen kaum nach, so dass jeder, und mag er eine noch so grosse Sammlung besitzen, etwas neues finden wird. Die Präparation der Thiere ist eine äusserst saubere, die Determination, wie allgemein bekannt, eine vollständig zuverlässige und die Preise nicht hoch!

Die letzten 10 Seiten des Cataloges verdienen unsere besondere Beachtung: es werden hier zunächst (auf pag. 55) *Centurien,* die besonders für Besitzer mittlerer Sammlungen empfehlenswerth sein dürften, zu sehr billigen Preisen angeboten. Auf Seite 56 finden wir die bis jetzt erschienenen Hefte der „Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren" angegeben; Heft 25 (Pimelidae) erscheint Anfangs Januar. Heft 24, bearbeitet von *Reitter* (die coprophagen Lamellicornien) ist mit staunenswerthem Fleiss und Scharfsinn durchgeführt. Die folgenden Seiten (57—60) bringen die abgebbaren Separatabdrücke der *Reitter'schen* Arbeiten (ca. 100). Ferner sind auch andere Werke von *Reitter* zu beziehen: so die „Fauna transsylvanica" von *Seidlitz,* „Die Käfer von Mitteleuropa" von *Ganglbauer* (Band II. erscheint demnächst), dann der Catalog von *Heyden, Reitter* und *Weise* (ed. IV.), den jeder Coleopterologe haben muss. Auch die „Coleopteren-Studien" von *Carl* u. *Joseph Daniel* I., eine hervorragende Erscheinung, die *unbegreiflicher Weise* von den entomolog. Zeitschriften mit Stillschweigen übergangen wurde, sind um 2.50 Mk. zu kaufen. Auf der letzten Seite endlich bittet Herr *Reitter,* man möge ihm die *Bestimmungssendungen* womöglich in den Monaten *April bis September* vorlegen. Zum Schluss folgt eine Einladung zum Abonnement auf die „Wiener entomolog. Zeitung", die von Neujahr an in den Verlag *Reitter's* übergeht. Auf die Gediegenheit und Reichhaltigkeit dieser Zeitschrift brauche ich nicht ausdrücklich hinzuweisen. *K. Escherich.*

— Herr *A. Kricheldorff* in Berlin hat sein Verzeichniss No. 76 verkäuflicher europäischer (palaearctischer) und exotischer Macro-Lepidopteren herausgegeben; alle Sammler werden auf dasselbe aufmerksam gemacht, es bietet eine hübsche Auswahl guter Falter zu civilen Preisen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Manger Karl

Artikel/Article: Literaturbericht. 139-140